

# Laute Nacht, teuflische Nacht

*Trutzende Fratzen.*  
Für den Krampuslauf am Adventmarkt  
in Großarl braucht man gute Nerven

Wenn im Salzburger Großarl  
die Nächte am finstersten und  
die Tage kurz sind wie nie,  
wird hier Advent so wie früher  
gefeiert. In der stillsten Zeit im  
Jahr besinnt man sich auf alte  
Traditionen – und macht dabei  
ordentlich Lärm

Es riecht nach Tannennadeln, gebrannten Mandeln und Punsch. Die glühenden Scheite in den Feuerkörben knacken im Rhythmus der flackernden Flamme. Dazwischen Kinderlachen und -gejammer, Häferl klacken zu ausgelassenen „Prost“-Wünschen, Glöckchenläuten und Pferdegetrappel. Irgendwoher tönt ein „Stille Nacht“ aus einer Trompete. Still wird die kommende Nacht allerdings keinesfalls werden. Denn das ist der 5. Dezember. Krampustag.

Die „stade Zeit“ ist für die Menschen in Großarl und Hüttschlag eine besondere Zeit. Wenn der erste Schnee die Berge weiß zuckert, wird es vorweihnachtlich still im Salzburgerland. Seit Jahrhunderten pflegt man in dem ruhigen Tal Brauchtum und überlieferte Traditionen und feiert den Advent ohne Kitsch und Bling-Bling. Hier plärrt kein „Last Christmas“ aus billigen Boxen, hier lauscht man dem Klang der Weisenbläser oder



▲ *Leise rieselt der Schnee.* Am Salzburger Bergadvent geht es sonst ruhig und besinnlich zu

den zarten Stimmen der Adventsänger und -sängerinnen. Oder man erzählt sich zum Geräusch des knirschenden Schnees Weihnachtsgeschichten, während man mit einer Fackel den Krippenweg entlang hoch zur Kirche stapft. Von Unterberg sieht man an manchem Freitag im Dezember über 150 leuchtende Punkte lautlos den Hang entlangkriechen. Nur an einem Abend wird es richtig laut.

„Das Freie, das Archaische, das taugt mir!“ Rupert Kreuzer ist einer von hundert Krampusen, die am 5. Dezember lärmend durch die Dörfer ziehen.

Er steckt aber nicht nur in einer der Masken, er ist der Künstler hinter den Krampusmasken. Einer der berühmten Maskenschnitzer hier im Tal. Rupert Kreuzer setzt sich selbst und den anderen Männern für einen Abend die Fratze des Bösen auf. Acht Krampusse ziehen als „Pass“ mit einem Nikolaus und seinem „Körbermandler“ – dem moosbärtigen Korbräger und Nikolagehilfen – von Haus zu Haus. Im 17. Jahrhundert ist dieser Einkehrbrauch erstmals dokumentiert: Begleitet von Schreckgestalten, prüft und beschenkt der Nikolaus die braven Kinder, die unartigen werden vom Krampus bestraft. Nicht zu verwechseln sind die Krampusse mit Perchten, die in den Raunächten laufen, um den Winter auszutreiben. Der Krampus ist untrennbar mit dem Nikolaus verbunden. Er ähnelt in seinem Aussehen dem Teufel und mythischen Tiergestalten. Der Krampus hüllt sich in Schaf- oder Ziegenfell und trägt eine geschnitzte Holzmaske aus Zirben- oder Lindenholz. Bis zu zehn Kilo wiegt allein die Maske. Aus dieser ragen noch Ziegen-, Steinbock- oder Widderhörner, die gar nicht lang und zahlreich genug



KARIN WASNER (2), TVB GROSSARLTAL/FOTO GRUBER

◀ *Hölzerne Biester.*

Rupert Kreuzer gestaltet in seinem Atelier den Beelzebub immer wieder neu

► **Loaven zum Davonlaufen.** Hermann Prommegger und seine Metzger-Masken kennt man auch außerhalb Österreichs



sein können. Krampus sein ist anstrengend und körperlich harte Arbeit. „Wir wollen das Ursprüngliche an dem Brauch erhalten und nichts verfälschen.“ Drei alte Schnitzmesser von seinem Onkel hatte er vor über dreißig Jahren, als er als Zwölfjähriger seine erste Krampusmaske schnitzte. „Wir waren sechs Kinder, und so eine Maske hätte tausend Schilling gekostet!“ Heute investieren Liebhaber auch gerne einige Tausend Euro in die schrecklich-schönen Kunstwerke des Holzbildhauers. Jede einzelne Maske ist ein Unikat und entsteht in Handarbeit in Ruperts Atelier Astei im Zentrum von Großarl Markt.

Dort ist am Abend vor dem Nikolaus-tag der Teufel los. Eigentlich hundert Teufel, denn als Symbol für den gefallenen Engel Luzifer steht der Krampus für den Gegenspieler Gottes, den Teufel. Zornige Fratzen mit heraushängenden Zungen, verdrehte Augen in Giftgrün, Hörner so lang wie ein Arm. Bei jeder Bewegung erzeugen die prallen Kuhglocken an den zotteligen Fellkörpern ohrenbetäubenden Lärm. Dazu rasseln schwere Eisenketten, und Weidenruten schwirren zum „Triezen“ und „Trätzen“ der kreischenden Zuschauer durch die Luft.

In einer dieser Kreaturen steckt auch jedes Jahr Hermann Prommegger. Der gelernte Fleischhauer und Wirt am Talschluss in Hüttschlag ist der Mann hinter den berühmten „Metzger-Masken“. Sobald die Sommergäste weniger werden, verschwindet er in seinem Keller und taucht erst Anfang Dezember wieder auf. „Mit Augenringen und Holzspänen im Haar!“ Prommegger grinst müde. Schon auf der ersten Treppenstufe hinunter in sein Reich schlägt einem der Geruch von Leder und Zirbenholz entgegen. Nur kurz bringt Hermann Prommegger später die Kettensäge zum Schweigen und dreht das Radio leise, aus dem zuvor AC/DC selbst den Lärm der Säge übertönte. „Etwa 25 Stunden Arbeitszeit stecken in einer meiner Masken, in besonderen Stücken auch viel mehr.“ Sohn Hias hilft beim Bemalen der Kunstwerke und arbeitet konzentriert

an einigen noch „nackten“ Holzgesichtern mit Pinsel, Farbe und Föhn. Jede Minute zählt jetzt. „Loave sagen wir hier zur Krampusmaske“, erklärt Hermann. Das hochdeutsche Wort „Larve“ komme aus dem Lateinischen, „Larva“ ist das Gespenst. „Eine Maske ist neutral, eine Larve soll böse Absichten verbergen. Daher kommt auch das „Entlarven.““ Etwa hundert Loaven schnitzt Hermann im Jahr. Und das bereits 39 Jahre lang. Das ergibt ein ansehnliches Heer an Schreckensgestalten, die er sich in seinem Leben bereits ausgedacht hat. Einige von ihnen reisten bis nach Australien oder Amerika, seine Kunden finden ihn inzwischen übers Internet auf der ganzen Welt. „Ein paar Masken hab ich, die geb ich niemals her. Mit denen verbindet mich eine Geschichte.“

In seiner Werkstatt hängen Hörner in allen Längen und Krümmungen von der Decke, warten Rinderzähne in Schüsseln auf ihre nächste Bestimmung. Werkzeug aller Art liegt, wo noch Platz bleibt, und schaurige Skizzen zieren die Wände. Furcht einflößende Kreaturen starren aus allen Ecken. Aber so richtig unheimlich wird es erst, wenn der Mensch einmal im Jahr am Krampusstag den Teufel zum Leben erweckt.

◄ **Stiller Tag.** Beim Schneeschuhwandern von Großarl nach Hüttschlag hört man einzig den Schnee knirschen



## Tipps

### GROSSARLER HOF

Das 4\*Superior Hotel feiert heuer sein 10-jähriges Jubiläum. Das luxuriöse und sehr gemütliche Haus vereint traditionelle Bauweise aus altem Holz mit modernstem Komfort. Ob nach einer gemütlichen Schneeschuhwanderung mit Hotelchef Markus Andexer am Hang gleich hinterm Haus oder einer anstrengenden Skitour, im traumhaften Spa- und Wellnessbereich werden kalte Zehen wieder warm. Der mehrfach ausgezeichnete Küchenchef Andreas Gratz verwöhnt auch à la carte im besten Restaurant im Großarl: der urigen „Jagastubn“. Den Abend lässt man beim Wine Tasting mit edlen Tropfen vor dem knisternden Kamin ausklingen. Im Jänner gibt es wieder die beliebten „Wintzergruß & Spa-Genuss“-Events: mit Sechsgänge-Galamenü und Weinbegleitung und in Gesellschaft ausgesuchter Topwinzer. [www.grossarlerhof.at](http://www.grossarlerhof.at)

### Feriedorf Holzleb'n

In den romantischen Chalets und Ferienwohnungen der Familie Fischbacher träumt man süß in duftenden Zirbenholzbetten, schwitzt in der eigenen Sauna oder plätscht in der gut versteckten Badewanne im verschneiten

► **Ein Herz fürs Holz.** Im Feriedorf Holzleb'n der Familie Fischbacher dreht sich alles ums Holz



Garten – mit Blick auf Josefs Wald. Der Forstwirt hat sich mit seiner Frau den Traum vom eigenen Holz-Dorf erfüllt. Von der Dachschindel bis zum Tisch, der früher eine Stalltür war, ist hier alles aus Holz. Die ganze Familie hilft zusammen und versorgt Landwirtschaft, Pferde, Kühe und Streichelzoo. Und vor allem den Gast. Z. B. mit wunderbaren regionalen Almfrühstückschmankerln, Grill- und Fondueabenden und im Holzleb'n Dorfladen mit vielen kreativen Schätzen rund ums Holz. [www.holzleb'n.at](http://www.holzleb'n.at)

### Hotel Kristall

Perfekt für die Kleinsten, liegt das Familienhotel Kristall direkt am Übungshang der Skischulen. Von den 35 gemütlichen Zimmern sind elf Familienstudios mit separaten Kinderbereichen. Die Gastgeber Johannes und Monika Hettegger sorgen für eine heimelige, familiäre Atmosphäre und den perfekten Familien-Winterurlaub. [www.kristall.eu](http://www.kristall.eu)

### Salzburger Bergadvent

Vor verschneiter Bergkulisse strahlt vom 29. 11. bis 22. 12. der malerische Ortskern von Großarl in weihnachtlichem Glanz. Kein Kitsch, kein Ramsch, in den urigen Adventhütten findet man nur echte Handarbeit. Nebenher jausnet man traditionelle Schmankerl wie Räucherfisch



◄ **Groß im Genuss.** Im 4\*Superior Hotel Großarler Hof wäre man gerne ein paar Tage eingeschneit

▼ **Warten auf den holden Knaben.** Das Jesuskind liegt erst nach der Krippenandacht am 24. Dezember in der Dorfkrippe



und Raclettebrot oder nascht Krapfen und Kletzenbrot. Bei den Großen sorgen Punsch und Glühwein für gute Stimmung, bei den Kleinen übernehmen das Märchenwald, Karussell, Keksbäckstube, Streichelkrippe, Pferdekuusche und Engerl-Fotostudio.

[www.salzburger-bergadvent.at](http://www.salzburger-bergadvent.at)

### Fackelwanderung und Krippenweg

Immer freitags im Dezember findet die beliebte Fackelwanderung statt. Mit Bläsern, Sängern oder Geschichtenerzählern wandert man eineinhalb Stunden entlang des Krippenwegs hoch zur Kirche. Die Großarler Dorfkrippe mit ihren lebensgroßen Figuren ist ein Erlebnis für sich. Entlang des Weges warten 15 handgefertigte Krippen, ganz oben kann man die aktuelle Krippenausstellung bewundern. Jedes Jahr dürfen 20 Menschen mithilfe des Krippenbauvereins ihre eigene Krippe gestalten. Selbst gemachte Krippen sind gefragt – die Wartezeit für die Workshops beträgt schon vier Jahre.

### Krampuslauf Großarl

Der Krampuslauf in Großarl ist ein Pflichttermin für Unerschrockene und gehört zu den bekanntesten der Region. Am Abend des 5. Dezembers toben an die 100 Krampusse mit schaurigen Masken und aufwendigen Kostümen durch den Adventmarkt. Wer dem lärmenden Treiben nicht traut, wählt die kinderfreundliche Variante und bestaunt die Masken im Krampusmuseum bei Hermann Prommegger, dem „Metzger“ und Talwirt in Hüttschlag.

### SKI Amadé

Das Großarlital ist Teil der Skiwelt Amadé, Österreichs größtem Skiverbund mit 760 Pistenkilometern und 270 Liften. Ob „Ladies Week“, „Mini's Week“, „Ski- und Weingenusswoche“ oder „Skikeriki“, hier findet jeder den passenden Event rund ums Pistenvergnügen. Dass der Winter niemals enden möge, wünscht man sich am höchsten Punkt der Skischaukel Dorfgastein-Großarlital, wo einem beim 360°-Panoramablick Berg und Tal zu Füßen liegen. [www.dorfgasteiner-bergbahnen.at](http://www.dorfgasteiner-bergbahnen.at) [www.grossarlital.info](http://www.grossarlital.info)